

Fragestunde: Breites Testen Baselland

Das «Breite Testen Baselland» leistet einen wichtigen Beitrag zur Erkennung von asymptomatisch infizierten Personen. Damit lassen sich Ansteckungsketten frühzeitig unterbrechen und Ansteckungen verhindern. Das Ziel des Kantons – wöchentlich 50'000 Personen zu testen – wird nach der Konsultation der Statistik des Kantons voraussichtlich bald erreicht. So haben sich in der letzten Märzwoche bereits 35'000 Personen testen lassen.

Bei der Betrachtung der Statistik fällt jedoch auch auf, dass über 90 Prozent der Tests an den Schulen durchgeführt wurden. Auf die Betriebe fielen lediglich rund 5 Prozent. Vergleicht man diese Zahlen beispielsweise mit jenen des Kantons Graubünden stellt man fest, dass Verbesserungspotenzial besteht. Im Kanton Graubünden beteiligen sich bereits 1'000 Unternehmen an den Tests.¹ In den Unternehmen werden täglich 4'500 Tests (wöchentlich 22'500) durchgeführt.² Im Baselbiet waren es in der Woche vom 11. April 2'500 Tests, also fast 10x weniger. Ziel müsste sein, die Beteiligung von Betrieben weiter zu steigern, um asymptomatische Fälle zu finden.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Rückmeldungen erhält der Regierungsrat? Weshalb beteiligen sich Betriebe nicht am «Breiten Testen Baselland»?
2. Welche Massnahmen hat der Regierungsrat bereits ergriffen, um die Beteiligungsquote zu erhöhen?
3. Welche Massnahmen sind noch geplant und könnten weiter ergriffen werden?

Aesch, 18. April 2021
Jan Kirchmayr

¹ <https://www.nzz.ch/schweiz/massentests-sind-kein-wundermittel-die-neue-strategie-wird-fuer-die-kantone-und-firmen-zu-einer-riesigen-herausforderung-ld.1606154?reduced=true>

² Vgl. «Der grosse Test in Graubünden funktioniert» NZZ, Seite 9.